

Challenge CORONA 30

HERAUS - FORDERUNGEN in Zeiten des DRINNEN - SEINS

HEUTE : Königskind!

Corona heißt also übersetzt **KRONE**.

„Das setzt dem ganzen doch die Krone auf!“ Das möchte man verwundert sagen, wenn man, wie ich mit einer Kollegin neulich am Telefon philosophierte über die immer noch unwirkliche Situation, in der wir uns befinden. Dabei bringt man *Kronen* eigentlich mit **Königskindern** in jeglicher Form in Verbindung. Wir kennen sie alle, den „King of Pop“, die „Queen of Soul“, die „Shoppingqueen“, die „Weinkönigin“ und den „Faschingsprinz“. Wir erleben einen Hype auf die jungen Royals, die wieder zu Vorbildern einer ganzen Generation geworden sind und deren Leben akribisch verfolgt wird. Ein Aufschrei ging durch die Nation, als die Sissi-Filme einmal aus dem Weihnachtsprogramm genommen wurden. Urlaub in alten Burgen und Schlössern sind total im Trend. Was ist nur mit uns los? Sind wir gar nicht so emanzipiert und cool, wie wir glaubten? In meiner Jugend war das alles verpönt und man belächelte die Kronenträger ganz nach dem Motto: „Gebt mir ein Krönchen und ich bin wer!“ Früher legte ich beim Friseur die Klatschblätter mit den royalen Bildern entsetzt zur Seite und las bewusst mit ernstem Blick den „Spiegel“! Heute schaue ich doch schon mal hinein und interessiere mich warum Kate und Meghan als Ikonen und Trendsetterinnen gefeiert werden. Ich glaube die Sehnsucht nach einem König, einer Königin von deren Glanz, Schönheit, Würde, Gerechtigkeit und Liebe wir etwas abbekommen wollen, ist bei uns immer noch sehr präsent. Das hat meist nichts mit Nostalgie zu tun. Der Wunsch nach vollem Respekt und die Anerkennung der menschlichen Würde, unabhängig von Hautfarbe, Religion, Geschlecht, Bildungsgrad, gesellschaftlichem Rang, Alter und Gesundheitsszustand ist riesengroß. Er zeigt sich in Zeiten von CORONA mehr als deutlich und unendlich wichtig. Wie die „Könige“ und „Königinnen“ unserer Zeit mit Ihrer Verantwortung umgehen oder ihre Macht missbrauchen, das können wir am wichtigsten Grundsatz der Vereinten Nationen festmachen und selbst beurteilen: „Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren!“ Was ist aber mit uns? Ich als Christin glaube fest an die Zusage, dass wir niemandens Slaven sind, sondern dass Jesus uns zu Königen und Königinnen gemacht hat vor Gott seinem Vater (Off, 1,6). Auch wenn wir uns nicht immer königlich fühlen, gerade in diesen Zeiten eher als Untertanen, die folgen müssen, so haben wir dennoch eine gegebene, unzerstörbare Würde! Diese Würde hat nichts mit „Prinzessen-Sein“ oder „Prinzen - Allüren“ zu tun. Es ist die Sicherheit, dass wir trotz aller Ängste, Sorgen und Unsicherheiten aufrecht gehen können. Auf einer Postkarte, die ich einmal geschenkt bekam, als es mir nicht so gut ging, steht geschrieben:

„HINGEFALLEN? AUFSTEHEN, KRÖNCHEN RICHTEN, WEITERMACHEN!!“

K - Keine und keiner ist wie du!

R - Respektiere dich selbst- du bist ein Königskind!

O -Ohne dich wäre die Welt ärmer!

N -Nur du weißt, was du im Moment brauchst!

E -Entscheide dich immer für die Würde!

Martina Liebhäuser- Haggemüller

